

Wichtige Dokumente

Wichtige Dokumente zum Bologna-Prozess auf europäischer Ebene

1998	Sorbonne-Erklärung
1999	Bologna-Erklärung
2001	Prager Kommuniqué
2003	Berliner Kommuniqué
2005	Bergener Kommuniqué
2007	Londoner Kommuniqué

Wichtige Dokumente zur Umsetzung von Bologna in Deutschland

- **Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen** –
Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.09.2000 i.d.F. vom 22.10.2004
- **Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen** –
Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 15.06.2007
- **Statut für ein länder- und hochschulübergreifendes Akkreditierungsverfahren**
Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 24.05.2002 i. d. F. v. 05.02.2004
- **Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse** –
im Zusammenwirken von HRK, KMK und BMBF erarbeitet und am 22.04.2005 von der KMK beschlossen.

Weitere Dokumente finden Sie auf der Internetseite der Kultusministerkonferenz unter <http://www.kmk.org>

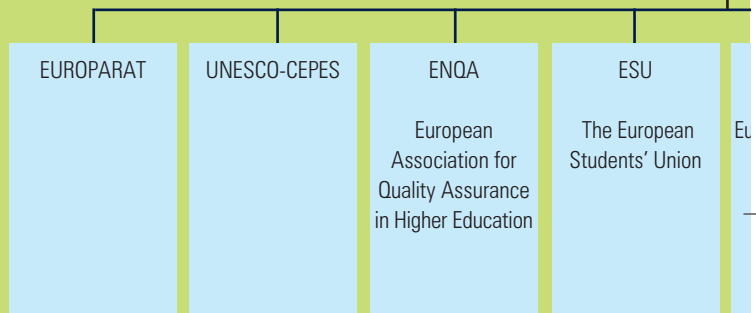
Bologna-Prozess

Konferenz der europäischen Bildu

Bologna-Sel
Organisation der Ministerkonferenzen und Koordinat

Bologna-Follow
Repräsentanten der beteiligten Länder
Zwei Treffen pro Jahr, Vorsitz des Landes, da

Beratende M



Ziel des Bologna-Prozesses:

Schaffung eines gemeinsamen Europäischen Hochschulraums bis 2010

Themen des Bologna-Prozesses:

- Gestuftes Studiensystem
- Verbesserung der Anerkennung von akademischen Abschlüssen und Leistungen
- Erhöhung von Mobilität und Transparenz
- Implementierung von Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Soziale Dimension
- Steigerung der Attraktivität des Europäischen Hochschulraums

Bologna-Ministerkonferenzen:

Jahr	Ort	Jahr	Ort
1999	Bologna	2005	Bergen
2001	Prag	2007	London
2003	Berlin	2009	Leuven

ess international

Bildungsminister (alle zwei Jahre)

a-Sekretariat

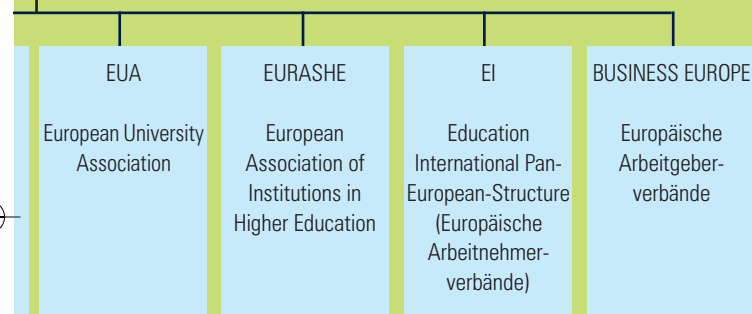
Adinatio des Arbeitsplans zwischen den Konferenzen

ollow-up Group

nder und der Europäischen Kommission

s, das jeweils die EU-Präsidentschaft inne hat

nde Mitglieder



Bologna-Unterzeichnerstaaten:

1999 (Bologna: 30)

Österreich, Belgien, Bulgarien, Tschechische Republik, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Island, Irland, Italien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich

2001 (Prag: 33)

Kroatien, Zypern, Türkei

2003 (Berlin: 40)

Albanien, Andorra, Bosnien-Herzegowina, Vatikan, (FYR) Mazedonien, Russland, Serbien und Montenegro

2005 (Bergen: 45)

Armenien, Aserbaidshan, Georgien, Moldau, Ukraine

2007 (London: 46)

Montenegro (jetzt als eigenständiger Unterzeichnerstaat)

Links und Informationen

Ausgewählte Links für Informationen zum Bologna-Prozess

Bologna-Sekretariat

<http://www.bologna2009benelux.org>

Europäische Kommission

http://ec.europa.eu/education/policies/educ/bologna/bologna_en.html

European University Association

<http://www.eua.be/index.php?id=36>

The European Students' Union

<http://www.esib.org>

Tuning Educational Structures in Europe

<http://tuning.unideusto.org/tuningeu/>

Joint Quality Initiative – Dublin Descriptors

<http://www.jointquality.nl>

Kultusministerkonferenz

www.kmk.org/hschule/home.htm

Bundesministerium für Bildung und Forschung

<http://www.bmbf.de/de/3336.php>

Deutscher Akademischer Austauschdienst

<http://eu.daad.de/eu/bologna/06970.html>

Hochschulrektorenkonferenz

<http://www.hrk-bologna.de/>



Informationen zu Bologna bei:

Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
bologna@daad.de
www.daad.de

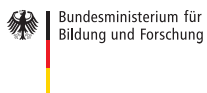
Hochschulrektorenkonferenz
Ahrstraße 39
53175 Bonn
bologna@hrk.de
www.hrk.de

Herausgeber: DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Redaktion: Marina Steinmann, Dr. Siegbert Wuttig, Antje Garbe

Die Publikation wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Europäischen Kommission finanziert. Sie gibt nur die Meinung der Autoren wieder.



Brücken für Bildung



Der Bologna-Prozess in Stichworten

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Der Bologna-Prozess in Deutschland: Entwicklung der Bachelor- und Masterstudiengänge an deutschen Hochschulen

Semester	Studiengänge gesamt	Bachelor	Master	zus.	% von insg.
WiSe2004/2005	11.097	1.253	1.308	2.561	23,1
WiSe2005/2006	11.186	2.138	1.659	3.797	33,9
WiSe2006/2007	11.492	3.075	2.113	5.188	45,1
WiSe2007/2008*	11.265	4.108	2.778	6.886	61,1

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2007 (WiSe 2007/2008)

*Ab dem Wintersemester 2007/2008 werden auslaufende Studiengänge nicht berücksichtigt.

Der Bologna-Prozess in Deutschland: Entwicklung der Studierendenzahlen in Bachelor- und Masterstudiengängen

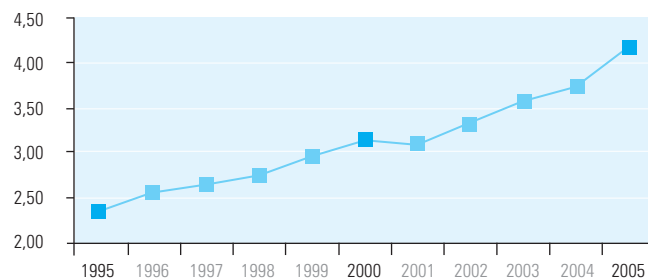
Studierende in Bachelor- und Masterstudiengängen an Deutschen Hochschulen

	Studierende gesamt	Bachelor	Master	BA/MA	%
1999/2000	1.770.048	4.122	2.580	6.702	0,4
2003/2004	2.019.465	79.985	27.764	107.749	5,3
2004/2005	1.963.108	118.841	35.687	154.528	7,9
2005/2006	1.985.765	202.802	46.233	249.035	12,5
2006/07	1.979.043	329.808	55.659	385.467	19,5
2006/2007	gesamt	Bachelor	Master	BA/MA	%
Studierende	1.979.043	329.808	55.659	385.467	19,5
Stud.-Anfänger (1. HS*)	294.946	124.631	6.223	130.854	44,4
Stud.-Anfänger (1. FS**)	380.105	155.387	19.536	174.923	46,0

*HS = Hochschulsemester · **FS = Fachsemester

Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierende an Hochschulen 2006/2007

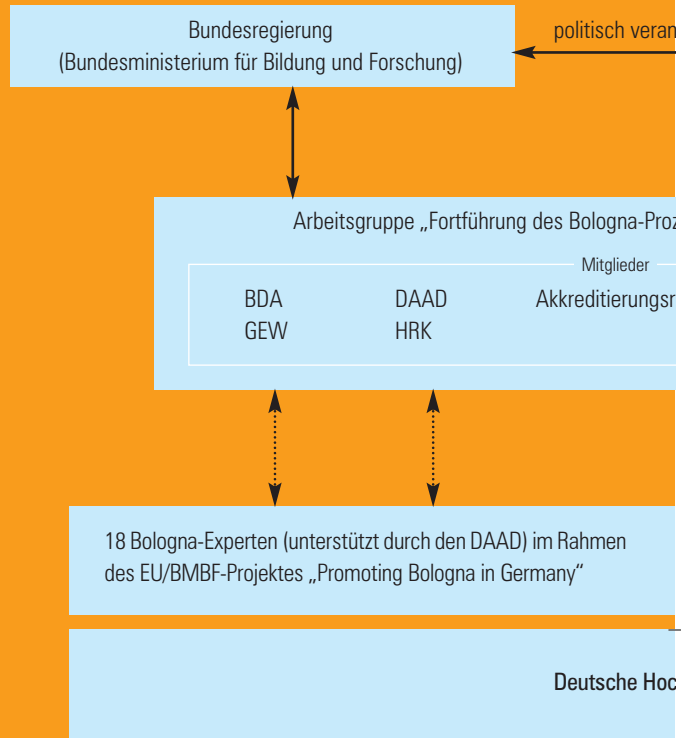
Entwicklung der Studierendenzahlen in Bachelor- und Masterstudiengängen an deutschen Hochschulen



	1995	2000	2005
Deutsche Studierende an deutschen Hochschulen	1.711.434	1.612.311	1.737.749
Deutsche Studierende im Ausland	41.800	52.200	75.800

Quelle: Statistisches Bundesamt 2007

Der Bologna-Prozess

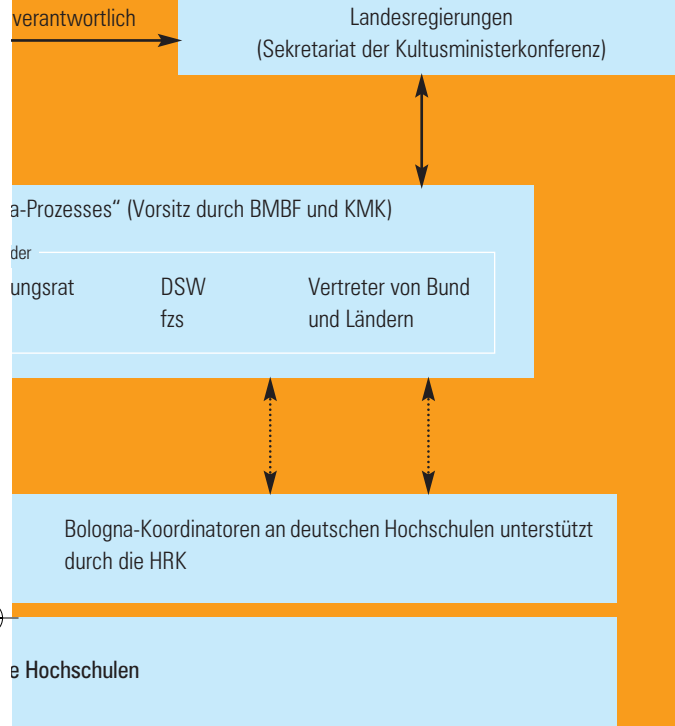


Studienbezogene Auslandsaufenthalte deutscher Studierender nach Abschlussbezogen auf das Studienjahr 2006/07*

	Auslandsaufenthalte durchgeführt		
	insgesamt	nur einmal	mehrmals
Studierende gesamt	23	15	8
Dipl.-Studiengänge an Universitäten	24	16	8
Dipl.-Studiengänge an Fachhochschulen	21	15	6
Magister-Studiengänge	34	22	12
Bachelor-Studiengänge an Universitäten	15	11	4
Bachelor-Studiengänge an Fachhochschulen	9	6	3
Master-Studiengänge	30	14	15
Staatsexamen-Studiengänge	23	14	9

*Umfrage unter 5.000 Studierenden

Prozess in Deutschland



in Abschlussart in %

	keine Auslandsaufenthalte durchgeführt		
	insgesamt	versucht	nie versucht
	77	9	66
	76	8	68
	79	9	70
	56	7	59
	85	9	76
	91	10	81
	70	12	58
	77	9	53

Quelle: HIS-Studie Internationale Mobilität 2007, Hrsg. DAAD

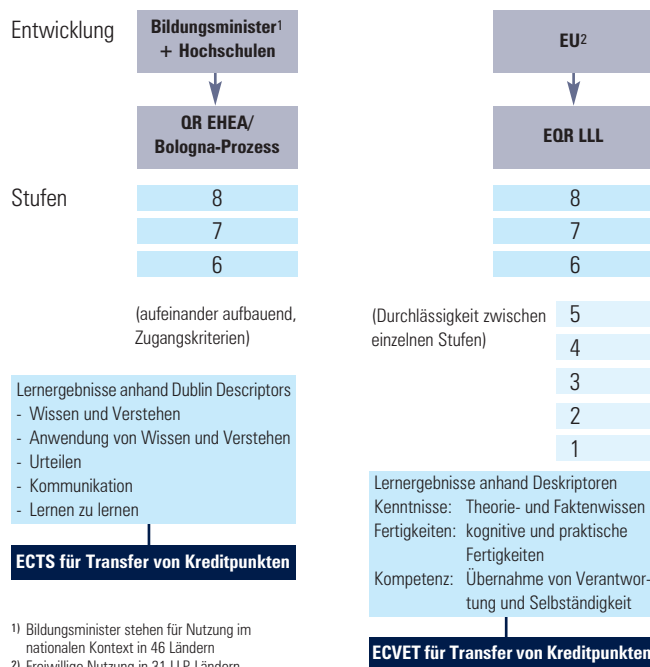
Europäischer und nationale

Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR)

Der EQR ist ein Referenzrahmen, der Beziehungen zwischen den Bildungssystemen in Europa schaffen soll. Er ist als Vergleichs- und Übersetzungsinstrument für Lernergebnisse und Bildungsstufen (Niveaus) der unterschiedlichen nationalen Bildungssysteme konzipiert. Qualifikationen werden nach den erreichten Kompetenzen, nicht aber nach Methoden und formalen Aspekten beschrieben. Ziel ist es, durch Transparenz die Durchlässigkeit und Anerkennung von Leistungen/Abschlüssen aus verschiedenen nationalen Systemen zu unterstützen. Die Nutzung des EQR/NQR geht von den jeweiligen Lernergebnissen aus (Paradigmenwechsel von Input- zu Output-Orientierung).

Der Qualifikationsrahmen für den Europäischen Hochschulraum (EHEA) umfasst Niveaubeschreibungen für die drei Stufen des tertiären Bildungsbereichs.

Im EQR für Lebenslanges Lernen (LLL) umfassen die vier Niveaus (5-8) die drei Zyklen der Hochschulbildung. Darin entspricht die Stufe 5 einem kurzen Zyklus (wie z.B. den „Foundation Degrees“ in UK), Stufe 6 dem Bachelor.

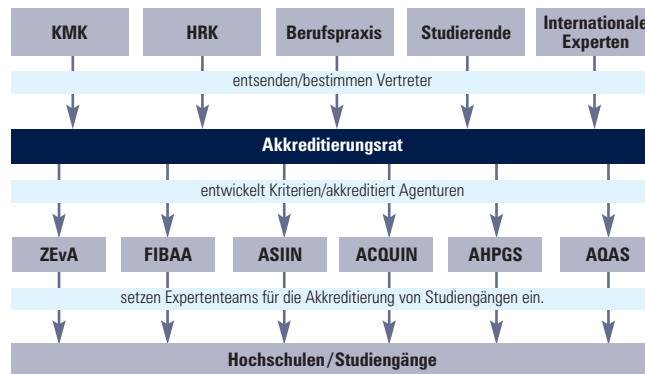


Qualitätssicherung und Akkreditierung

In Deutschland ist Qualitätssicherung Aufgabe der Hochschulen sowie Bestandteil der Akkreditierung. Der 1998 gegründete Akkreditierungsrat wurde 2005 in die „Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“ überführt. Zu seinen Aufgaben gehört die Akkreditierung der Agenturen, die Festlegung der Kriterien und Verfahrensregelungen für Akkreditierungsverfahren sowie die Förderung der internationalen Zusammenarbeit im Bereich der Akkreditierung und der Qualitätssicherung. Aufgabe der Agenturen ist die Akkreditierung der neuen Studiengänge unter Berücksichtigung der von der Kultusministerkonferenz gemäß § 9 Abs. 2 HRG beschlossenen ländergemeinsamen Vorgaben.

Derzeit sind sechs Agenturen berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates an von ihnen akkreditierte Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor/Bakkalaureus und Master/Magister zu vergeben:

- Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS)
- Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik (ASIIN)
- Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Heilpädagogik, Pflege, Gesundheit und Soziale Arbeit e.V. (AHPGS)
- Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut (ACQUIN)
- Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA)
- Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA)



Quelle: CHE

Auf internationaler Ebene soll entsprechend dem Beschluss der Londoner Konferenz der Bildungsminister ein Europäisches Register von Qualitätssicherungsagenturen eingerichtet werden, das den Hochschulen einen internationalen Überblick zu Qualitätssicherungsinstitutionen geben soll, die nach den European Standards and Guidelines (ESG) arbeiten.